

Medizintechnik: Rund um den Globus wird wieder in neue Gerätschaften investiert

Streicheleinheiten aus Berlin

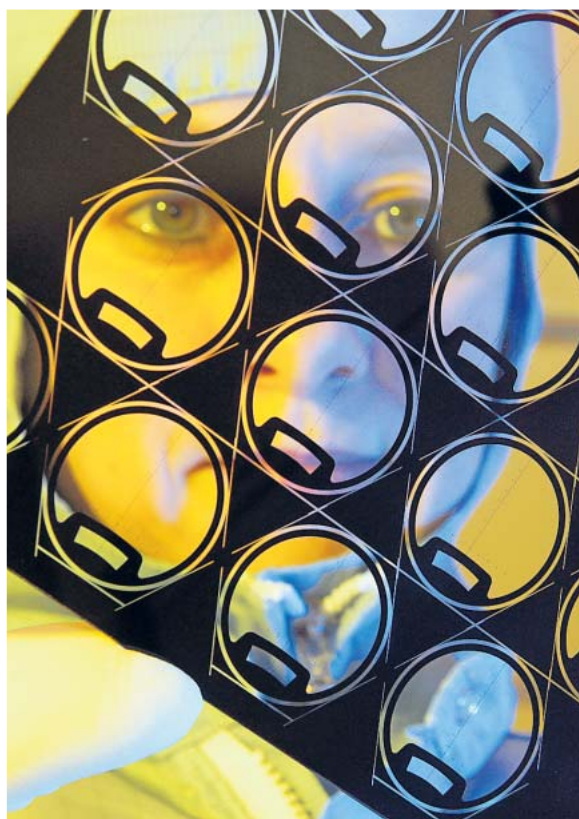
Die deutschen Hersteller genießen die steigende Wertschätzung der Politik. Trotzdem fürchten sie neue Regulierungshürden, während ihr Geschäft im Ausland floriert.

Von Holger Paul

FRANKFURT, 20. April. Angela Merkel war zu Gast. Zum ersten Mal besuchte die Kanzlerin Ende 2010 die Fachmesse Medica in Düsseldorf, die wichtigste Schau für medizintechnische Neuerungen. Für leitende Manager großer Pharmakonzerne oder Vertreter von Kassenorganisationen gehört hoher Besuch aus Berlin auf wichtigen Branchentreffen fast schon zum Alltag. Aber in der Medizintechnik wurde diese Premiere mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und auch die Botschaft, die Merkel von der Medica versandte. Es sei noch nicht überall bekannt, dass Deutschland einen führenden Platz in der Gesundheitswirtschaft habe, erklärte sie dort. „Deshalb ist es für diese Branche wichtig, dass sie in den Mittelpunkt gestellt wird.“

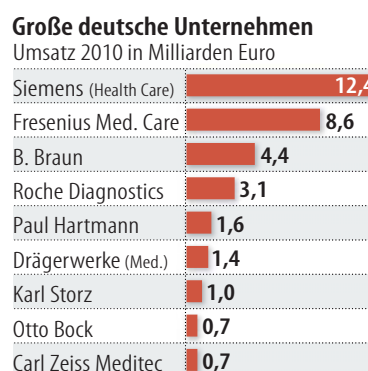
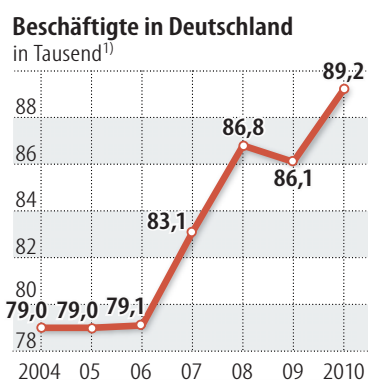
Die Anerkennung wird von den medizintechnischen Unternehmen, von denen die meisten mittelständische Betriebe sind, gerne vernommen. „Die Branche hat sich als krisenfest erwiesen, daher kümmert sich die Politik nun auch mehr um uns“, sagt Joachim Schmitt, Geschäftsführer des Bundesverbands Medizintechnologie (BV-Med), der die Hersteller von Gebrauchsgütern wie Verbandstoffe, Spritzen oder auch hochtechnologisierte Prothesen vertritt.

Aber die Streicheleinheiten der Kanzlerin ändern nichts daran, dass der Kostendruck im deutschen Gesundheitswesen auch die Medizintechniker stark beschäftigt. Krankenhäuser tun sich zu Einkaufsgemeinschaften zusammen und fordern Preisnachlässe von den Herstellern. Die Krankenkassen wiederum verweisen auf die steigenden Fallzahlen in den Hospitälern und beugen misstrauisch die Umsatzzuwächse in der Medizintechnik.

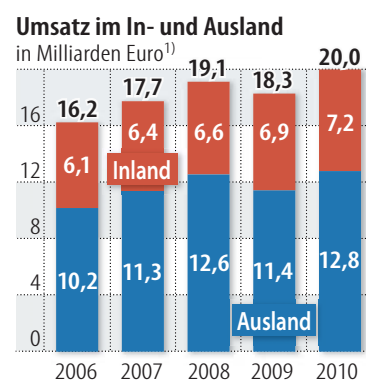


„Umso wichtiger ist es für uns, aufzuzeigen, dass medizintechnische Innovationen zwar ihren Preis haben, anschließend aber für Einsparungen sorgen“, sagt Tobias Weiler, Leiter des Fachverbands Medizintechnik im Industrieverband Spectaris. Mitte Juni dieses Jahres will sich die Branche mit der Politik und anderen Akteuren des deutschen Gesundheitswesens wieder zu einer Zukunftskonferenz treffen. Man erhofft sich davon weitere Unterstützung – insbesondere in der Frage, wie schnell neue medizintechnische Produkte in den Leistungskatalog der Kassen aufgenommen werden.

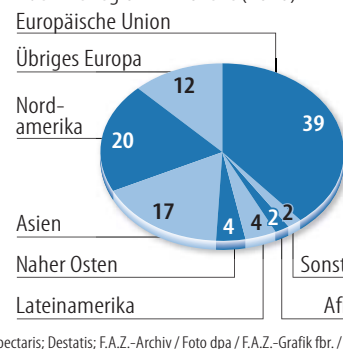
Der BV-Med regt zum Beispiel an, dass die geltende Praxis für Krankenhäuser – die Erlaubnis für neue Produkte mit Verbotsvorbehalt – auch auf Ärztezentren ausgeweitet wird. „Denn dort bestehen dieselben Voraussetzungen wie in Krankenhäusern“, sagt Geschäftsführer Schmitt. Zugleich warnt die Branche davor, medizintechnische Innovationen durch mehr Bürokratie und strengere Re-



¹⁾ Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten.



Exporte deutscher Unternehmen
Nach Zielregion in Prozent (2010)



Quellen: Spectaris; Destatis; FAZ-Archiv/ Foto dpa/ FAZ-Gratik fr./ swa.

gulierung zu behindern. „Der Zugang zum deutschen Markt ist für die Hersteller derzeit noch einfacher als in Amerika, und das ist ein Standortvorteil“, sagt Schmitt. „Aber die Bemühungen gerade der Krankenkassen würden uns zusätzliche Hürden in den Weg stellen.“ Wie kompliziert es in der Praxis schon jetzt sein kann, schildert Matthias Borst, Deutschland-Chef des amerikanischen Spritzenherstellers Becton, Dickinson (BD) und Vorstandschef des Verbands der Diagnostika-Industrie. Schon im Jahr 2003 sei für ein neues Verfahren zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs (HPV-Primärscreening) der Antrag auf Zulassung durch die Kassen gestellt worden, sagt er. Auf eine Entscheidung hoffe man erst für das Jahr 2013. „Eine solche Unsicherheit verhindert Innovationen“, warnt Borst.

Immerhin können viele medizintechnische Unternehmen nach einem überraschend schwachen Jahr 2009 inzwischen wieder mit großen Hoffnungen nach vorne schauen – insbesondere, wenn sie

stark im Export sind, was vor allem für eine Vielzahl der Gerätehersteller zutrifft. Ein Umsatzplus von 9,4 Prozent auf rund 20 Milliarden Euro erreichten die deutschen Medizintechniker im vergangenen Jahr, 2011 könnte ein Wachstum von rund 8 Prozent folgen, schätzt man im Spectaris-Verband. „Investitionsprojekte werden rund um den Globus wiederaufgenommen, insbesondere im ambulanten Bereich stocken die Ärzte ihre Gerätschaft wieder auf“, sagt Weiler. „Die Branche setzt den Wachstumskurs der vergangenen Jahre fort“, ist er sich sicher.

Im BV-Med, der mehr auf den inländischen Markt schaut, zeigt man sich zurückhaltender – auch, weil für die Gebrauchsgüter-Hersteller die stark gestiegenen Rohstoffpreise (insbesondere für Baumwolle und Granulate) ein heißes Thema geworden sind. „Das geht auf die Marge, weil die Preise für die Endprodukte nicht erhöht werden können“, sagt BV-Med-Geschäftsführer Schmitt. Dem wirke allerdings ein Mengeneffekt durch die

Arbeitsmarkt

Über Grenzen hinweg denken

Wie viele Menschen hierzulande in den medizintechnischen Unternehmen arbeiten, ist nicht eindeutig erfasst, aber klar ist: Es sollen in den kommenden Jahren noch mehr werden. Der Industrieverband Spectaris zählte im vergangenen Jahr gut 89 000 Mitarbeiter in der Branche, der Bundesverband Medizintechnologie kam sogar auf knapp 99 000 Beschäftigte und dazu noch einmal 75 000 Menschen in Kleinunternehmen. Und eine Vielzahl der Betriebe hat derzeit offene Stellen. Die Medizintechnologie ist ein Wachstumsmarkt, der zunehmend in andere Industriefelder – insbesondere IT und Automatisierungstechnologie – hineinragt. Daher sind Entwickler und Ingenieure gefragt, die über mehrere Sparten hinweg denken können. Auch für Vertrieb und Servicegeschäft sucht die Medizintechnik dringend Personal. „Leider ist die Branche als Ausbildungsgang an Universitäten und Fachhochschulen noch nicht genug etabliert“, klagt Spectaris-Fachverbandsleiter Tobias Weiler. Um den Fachkräftemangel zu beheben, würden die Unternehmen daher vermehrt selbst ausbilden, sagt er. Für junge Ingenieure sei die Medizintechnik auch deshalb reizvoll, weil man in den mittelständischen Betrieben sehr schnell Projektverantwortung bekomme. hpa.

Vergütung in der Medizintechnik

Nach Position und Berufserfahrung, Jahresgesamtbezüge in tausend Euro (Median)¹⁾

Berufserfahrung	Geschäftsführung
über 10 Jahre	163
5 bis 10 Jahre	151

Berufserfahrung	Kaufmännische Leitung (verantwortlich)
über 10 Jahre	129
5 bis 10 Jahre	108

Berufserfahrung	Ingenieure Projektentwicklung
über 10 Jahre	63
5 bis 10 Jahre	57
2 bis 5 Jahre	55

Berufserfahrung	Technischer Kundendienst
über 10 Jahre	46
5 bis 10 Jahre	44
2 bis 5 Jahre	41

¹⁾ Eine Hälfte aller vorkommenden Werte liegt höher, die andere Hälfte niedriger. Quelle: www.personalmarkt.de/FAZ-Gratik fr.

TERMINE DER WOCHE

Ostermontag, den 25. April

WIRTSCHAFTSTERMINE

Berlin. Antiatomkraftbewegung und Umweltschutzorganisationen demonstrieren an 13 Atomstandorten für einen sofortigen Ausstieg aus der Atomkraft

UNTERNEHMEN

Google Inc., Mountain View (Kalifornien). Ein New Yorker Gericht will das Urheberrechtsverfahren um die Digitalisierung von Millionen von Büchern fortsetzen

FINANZMARKTDATEN

Washington. Neubauverkäufe (März)

Tokio. Handelsbilanz (März), Index der gesamtwirtschaftlichen Aktivität (Februar)

Dienstag, den 26. April

WIRTSCHAFTSTERMINE

Berlin. Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) stellt eine Studie „Arbeitnehmer-Freizügigkeit in der EU“ vor

Hamburg. Die Reederei Rickmers und der Verband Deutscher Reeder äußern sich zum Thema „Schiffe unter deutscher Flagge“

UNTERNEHMEN

Puma AG Rudolf Dassler Sport, Herzogenaurach. Zahlen zum ersten Quartal (Q1)

UBS AG, Basel. Q1

Air Liquide S.A., Paris. Q1

Renault S.A., Boulogne-Billancourt. Q1

Amazon.com Inc., Seattle (Washington). Q1

The Coca-Cola Co., Atlanta (Georgia). Q1

FINANZMARKTDATEN

London. CBI-Umfrage zur Industrieproduktion (April)

Brüssel. Öffentliches Defizit und Verschuldung in der Eurozone (Jahr 2010)

Washington. S&P/CaseShiller-Hauspreisindex (Februar), Verbrauchervertrauen (April), Der Offenmarktausschuss der amerikanischen Notenbank (FOMC) entscheidet über die Zinssätze. Erstmals erläutert Gouverneur Ben Bernanke anschließend der Presse die Entscheidung (am Mittwoch)

Mittwoch, den 27. April

WIRTSCHAFTSTERMINE

Paris. Antikorruptionskonferenz der G 20 und der OECD (bis Donnerstag)

Rio de Janeiro. World Economic Forum on Latin America (bis Freitag)

UNTERNEHMEN

Volkswagen AG, Wolfsburg. Q1

Edeka Zentrale AG & Co. KG, Hamburg. Bilanzpressekonferenz

Krones AG, Neutraubling. Bilanzpressekonferenz mit Q1

Software AG, Darmstadt. Vorläufige Q1

ABB Ltd., Zürich. Q1

Credit Suisse Group, Zürich. Q1

BP plc., London. Q1

GlaxoSmithKline plc., London. Q1

Eni S.p.A., Rom. Q1

Volvo A.B., Göteborg. Q1

Boeing Co., Chicago (Illinois). Q1

eBay Inc., San José (Kalifornien). Q1

Starbucks Corp., Seattle (Washington). Q2

FINANZMARKTDATEN

Wiesbaden. Verbraucherpreise (April)

Frankfurt. Die Finanzagentur des Bundes begibt zehnjährige Staatsanleihen im Volumen von sechs Milliarden Euro

Nürnberg. GfK-Konsumklimaindex (April)

London. Bruttoinlandsprodukt (erstes Quartal)

Brüssel. Neue Industrieaufträge in der Eurozone (Februar)

Washington. Auftragseingang langlebiger Wirtschaftsgüter (März)

Tokio. Einzelhandelsumsatz (März)

Donnerstag, den 28. April

WIRTSCHAFTSTERMINE

Berlin. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) veröffentlicht sein Konjunkturbarometer

Berlin. Eine öffentliche Anhörung der Ethikkommission zum Ausstieg aus der Atomenergie soll im Fernsehen übertragen werden

Erfurt. Das Bundesarbeitsgericht urteilt über einen Schadensersatzanspruch wegen Arbeiten an asbesthaltigen Bauteilen

Nürnberg. Die Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht die Arbeitslosenzahlen des ablaufenden Monats

UNTERNEHMEN

Continental AG, Hannover. Hauptversammlung

Aixtron SE, Aachen. Q1

Bayer AG, Leverkusen. Q1

Comdirect Bank AG, Quickborn. Q1

Deutsche Bank AG, Frankfurt. Q1

Deutsche Börse AG, Frankfurt. Q1

Fielmann AG, Hamburg. Bilanzpressekonferenz und Q1

Hugo Boss AG, Metzingen. Q1

Masterflex AG, Gelsenkirchen. Bilanzpressekonferenz

Maxingvest AG, Hamburg. Jahrespressekonferenz

Merck KGaA, Darmstadt. Q1

Rhön-Klinikum AG, Bad Neustadt a. d. Saale. Bilanzpressekonferenz Q1

SAP AG, Walldorf. Q1

SGL Carbon SE, Wiesbaden. Q1

Takkt AG, Stuttgart. Q1

UBS AG, Basel. Generalversammlung

Sanofi-Aventis S.A., Paris. Q1

Royal-Dutch Shell plc., Den Haag. Q1

Unilever N.V., Rotterdam. Q1

Colgate-Palmolive Co., New York. Q1

Dow Chemical Co., Midland (Michigan). Q1

Exxon Mobil Corp., Irving (Texas). Q1

Microsoft Corp., Redmond (Washington). Q1

Motorola Mobility Inc., Libertyville (Illinois). Q1

PepsiCo Inc., Purchase (New York). Q1

Procter & Gamble Co., Cincinnati (Ohio). Q3

Time Warner Inc., New York. Q1

FINANZMARKTDATEN

Wiesbaden. Erwerbstätigkeit (März, erstes Quartal)

Paris. Verbraucherausgaben (März)

Washington. Bruttoinlandsprodukt (erstes Quartal), privater Konsum (erstes Quartal), schwebende Hausverkäufe (März)

Tokio. Die japanische Notenbank entscheidet das erste Mal seit den Natur- und Atomkatastrophen über die Zinssätze und veröffentlicht ihre Halbjahresprognose über das Wirtschaftswachstum 2011 und 2012. Arbeitslosenquote (März), Verbraucherpreise (März), Industrieproduktion (März), Fahrzeugproduktion (März)

Freitag, den 29. April

UNTERNEHMEN

Bayer AG, Leverkusen. Hauptversammlung

Deutsche Lufthansa AG, Köln. Hauptversammlung

Daimler AG, Stuttgart. Q1

Deutsche EuroShop AG, Hamburg. Bilanzpressekonferenz

Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte AG, Kitzingen. Q1

Credit Suisse Group, Zürich. Generalversammlung

Schweizerische Nationalbank (SNB), Bern. Generalversammlung

Gasпром OAO, Moskau. Jahreszahlen

Caterpillar Inc., Peoria (Illinois). Q1

Chevron Corp., San Ramon (Texas). Q1

Merck & Co. Inc., Whitehouse Station (New Jersey). Q1

FINANZMARKTDATEN

Wiesbaden. Außenhandelspreise (März)

Paris. Erzeugerpreise (März)

Rom. Verbraucherpreise (April), Erzeugerpreise (März)

Brüssel. Verbraucherpreise der Eurozone (April), Konjunkturklima (April), Verbrauchervertrauen (April), Arbeitslosenquote (März)

Washington. Arbeitskosten (erstes Quartal), Verbraucherausgaben (März), private Einkommen (März), Chicagoer Einkaufsmanagerindex (April), Vertrauensindex der Uni Michigan (April)

Hongkong. Börsenbeginn des Immobilienfonds Hui Xian, der sich als erster Wert in der chinesischen Währung Yuan notieren lässt

Samstag, den 30. April

UNTERNEHMEN

Berkshire Hathaway Inc., Omaha (Nebraska). Jahreshauptversammlung von Warren Buffetts Investmentholding

Sonntag, den 1. Mai

WIRTSCHAFTSTERMINE

Berlin. Traditionelle DGB-Kundgebungen zum Tag der Arbeit unter dem Motto „Das ist das Mindeste! Faire Löhne, gute Arbeit, soziale Sicherheit“

Berlin. Die Zugangsbeschränkungen für osteuropäische Arbeitnehmer auf dem deutschen Arbeitsmarkt fallen fort

Berlin. Die erste Stufe einer in fünf Etappen angelegten Erhöhung der Tabaksteuer tritt in Kraft. Der Preis für eine Packung Zigaretten steigt im Schnitt um 20 Cent

Zusammengestellt vom Archiv der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Peter Kock.

Ansprechpartner: Telefax 069/7591-2948, E-Mail Terminiendst@FAZ.de

Wo stehen Sie mit 60plus?

Das Themen-Spezial „Generation 60plus“:
Wie man den dritten Lebensabschnitt gestalten und genießen kann.
Wie man im Alter weise wird. Und wie man sich das leisten kann.
Alles über die geschenkten Jahre. Am 24. April in der F.A.Z.